Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt
Band: 78 (1988)

Artikel: Türen, Turm und Fenster
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-947387

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

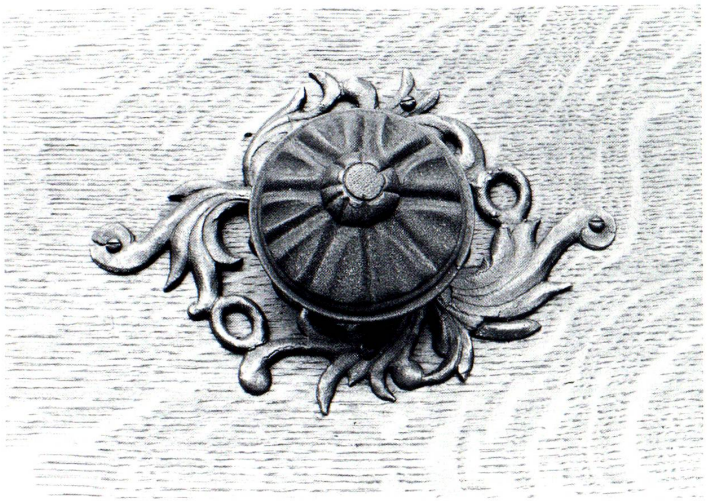
Download PDF: 08.08.2025

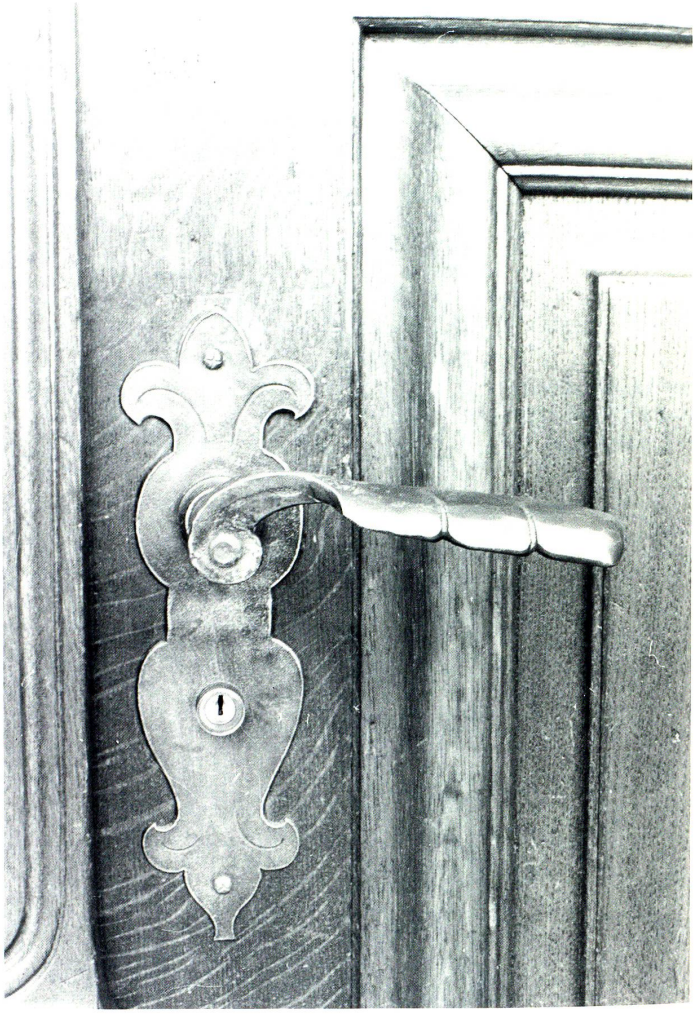
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Türen
Turm und
Fenster

Zur Fotoausstellung
500 Jahre Mariaberg Rorschach
im Lehrerseminar

Fotos Denise Hayoz





Fotos Denise Hayoz

Lassen wir die Seminaristen einmal ihre Schule fotografieren, sagte sich wohl Hans Wyler, der Leiter eines Fotokurses am Lehrerseminar Mariaberg. Und heraus kam nicht die Schule, das Resultat sind Impressionen von erstaunlicher Schärfe für Proportionen, für Symbolismen und vielleicht für Geschichte. Mariaberg ist halt nicht nur ein Schulhaus; da gingen geschichtsträchtige Figuren ein und aus, da wurde gekämpft, gebrandschatzt, gelacht, geweint, gebetet und geflucht. Kurz: alles was an menschlichen Emotionen möglich ist, kommt hier vor, in diesem Gebäude, das einen nicht nur wegen dessen Alter nicht kalt lässt.

Hauptportal und Innenhof. Wer da hineingeht, der hat sich zum Bleiben entschieden – sechs Jahre heute, vier Jahre waren es früher, ein Leben lang damals, bei den Benediktinern. Der innere Ausgang ist auch nur wieder ein Eingang zum von Mauern umgebenen Hof, der zur Ruhe und Einkehr einlädt, an Zwänge und Begrenztheit erinnert, wo Pomp und Weitschweifigkeit des Hauptportals verschwunden sind.

Türknauf und Türfalle. Tausende haben schon danach gegriffen, öffneten die Türe, mit Hoffnung, mit Angst oder Gleichgültigkeit. Was ist innen, was aussen? Der Knauf, der vielleicht gar nicht zum Öffnen bestimmt ist; oder ist es die Falle? Kommt man hinein oder heraus?

Kreuzgelenk und Portalssäule. Das strenge Mariaberg, in Stein gehauen, unerbittlich, unveränderlich-streng, während die Holzkonstruktion im Dach ohne Verzierung auskommt, der Funktionalität gehorcht und doch einfach auch schön ist.

Fenster und Ausblick. Kein Fenster lässt nur Licht herein; will man die Aussicht geniessen, sich befreien vom Raum, in dem man drin ist, muss man den Raum durchqueren, unter den alten Balken durch, die wie vom Joch der Zeit gebückt erscheinen und an all das Mühsal gemahnen können, die der Weg zur optischen und vielleicht inneren Weitsicht bereit haben kann.

Zugemauertes Fenster. Also kein Weitblick? Keine Aussicht? Also Gefahr! Das Beklemmende des Eingeschlossenseins, sei es auf Zeit, sei es für ein Leben, Mariaberg findet auch heute Symbole, die man übelnehmen müsste, wäre da nicht das scheinbar geöffnete Fenster, das auf die Absurdität der Situation aufmerksam macht.

Türmchen aussen und innen. Wer hätte gedacht, dass das längst für selbstverständlich hingenommene Türmchen, das einst zum Gebet rief, innen schon beinahe religiöse Assoziationen weckt: ein Stern, der Blick gegen oben, eingeschränkt und doch in die Tiefe.

Uhrwerk. Ja, doch, die Zeit läuft hier mechanisch ab, gleichförmig damit, emotionslos. Mariabergs 500 Jahre scheinen hier gespiegelt, der Bau, der steht und Tausenden Lebensabschnitt und Manchem Leben bedeutet hat.

Christian Ledergerber

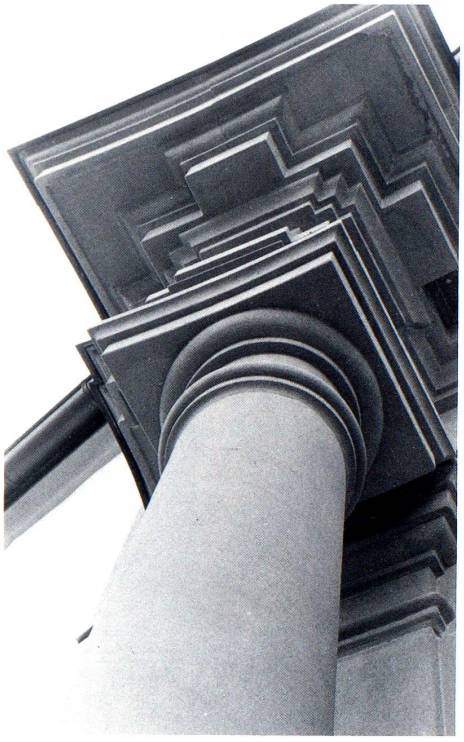
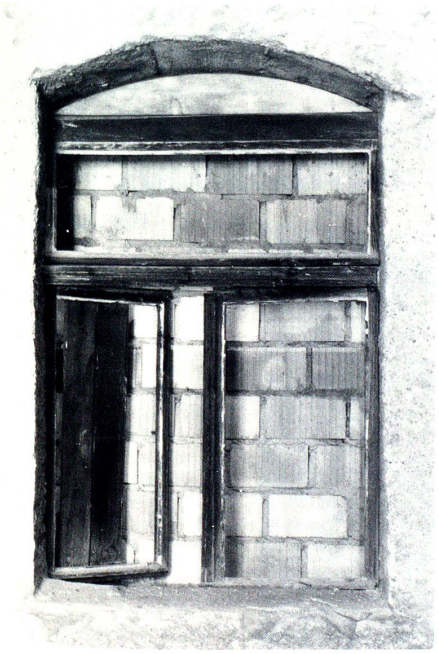
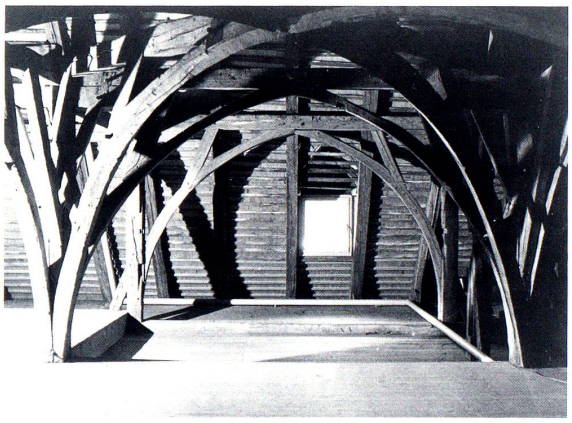
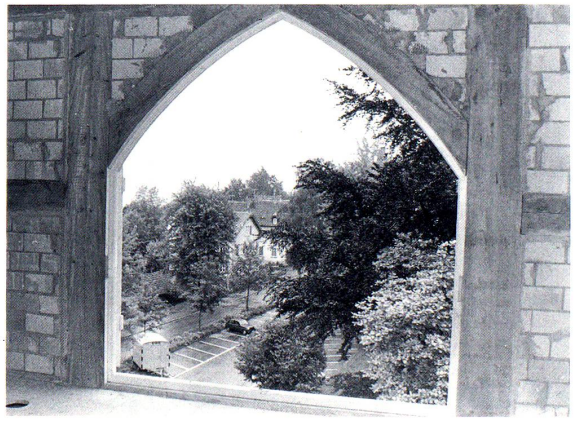


Foto Denise Hayoz







Fotos Daniel Walch

Foto Denise Hayoz

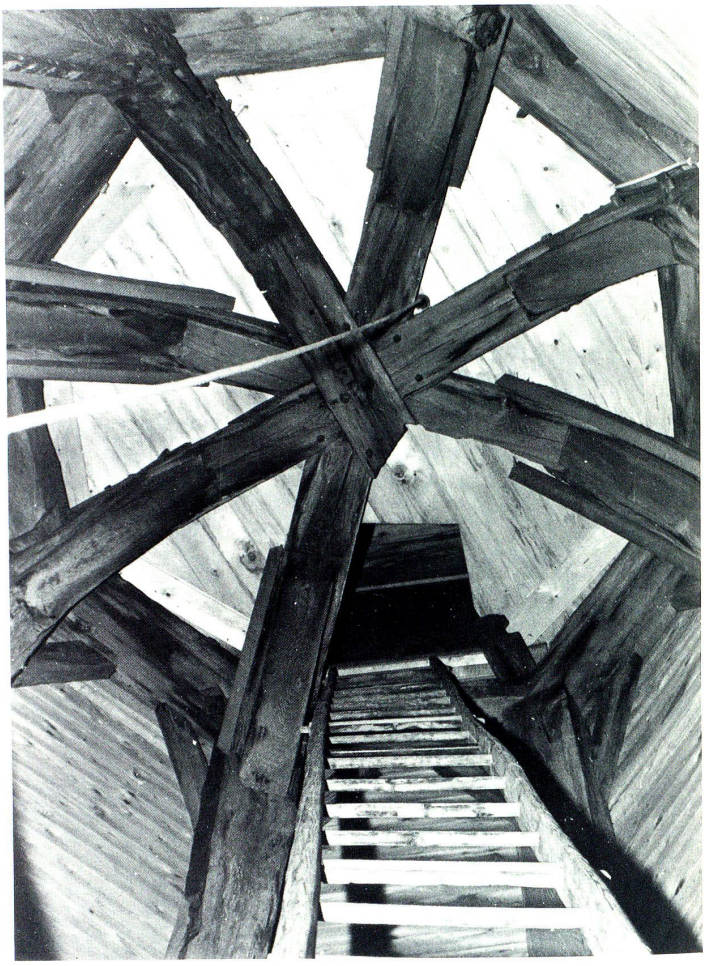


Foto Daniel Walch

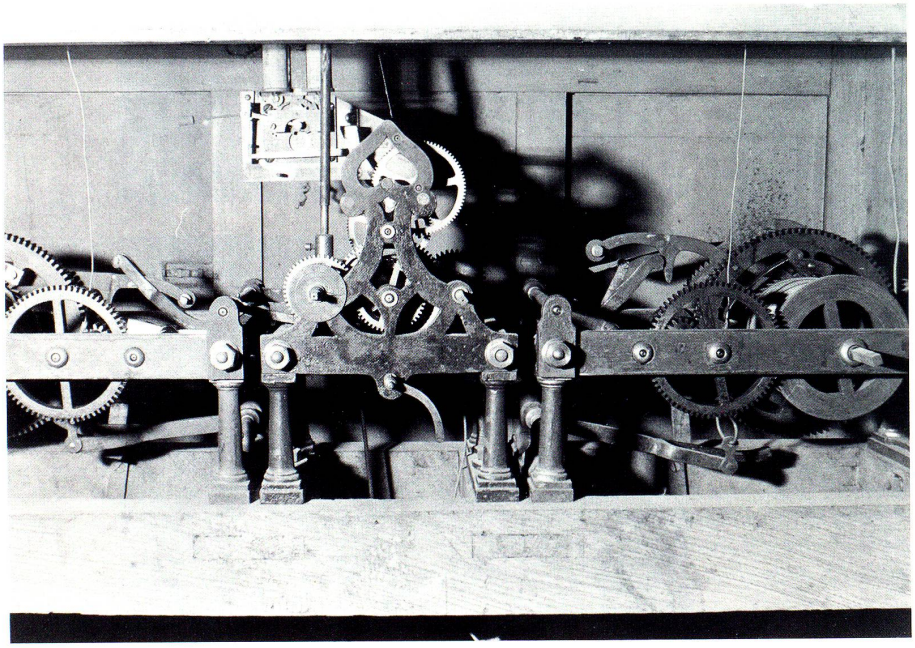


Foto Daniel Walch